

Anfrage in der Fragestunde der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

### **Girokonto für Geflüchtete**

Wir fragen den Senat:

1. Welche Bedeutung misst der Senat dem bargeldlosen Zahlungsverkehr bei der Aufnahme, Unterbringung und Integration von geflüchteten Menschen zu und welche alltagspraktischen Vorteile ergeben sich daraus?
2. Welche Maßnahmen haben die Geldinstitute in Bremen und Bremerhaven seit Beginn des verstärkten Zuzugs von Geflüchteten ergriffen?
3. Wo sieht der Senat noch weiteren Handlungsbedarf?

Sülmez Dogan, Kabire Yildiz, Dr. Maike Schaefer  
und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

### **dazu die Antwort des Senats vom 16. Juni 2016:**

**zu Frage 1:** Der bargeldlose Zahlungsverkehr hat eine hohe Bedeutung für die Integration und Teilhabe an der Gesellschaft. Wer kein Zahlungskonto besitzt und nicht am Zahlungsverkehr teilnehmen kann, ist sozial und wirtschaftlich ausgegrenzt. Ein fehlendes Girokonto führt schnell zu Problemen bei der Wohnungssuche oder auf dem Arbeitsmarkt. Vereinfacht wird auch die Zahlung von Sozialleistungen.

**zu Frage 2:** Die Geldinstitute haben den Geflüchteten die Möglichkeit gegeben, Girokonten zu eröffnen. Vor allem die Sparkasse Bremen hat große Anstrengungen unternommen, um die Vielzahl der neuen Kunden aus diesem Kreis aufzunehmen. Dazu wurde eine zusätzliche Filiale mit entsprechend qualifiziertem Personal eröffnet. Damit hat die Sparkasse einen wichtigen Beitrag für gelingende Integration geleistet.

**zu Frage 3:** Wichtig sind - gemeinsam mit den Geldinstituten - weitere Schritte zur Umsetzung des Zahlungskontengesetz, das einen Rechtsanspruch auf ein Basiskonto für alle in Deutschland lebenden Menschen beinhaltet.